



«Die» Sexarbeit gibt es nicht

Sozialwissenschaftliche Überlegungen zu Sexarbeit

Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren
23. Kongress zur urbanen Sicherheit: Prostitution
Freitag, 21. November 2025, Technopark Zürich

Michael Herzig | Institut für Sozialmanagement ISM

«Anders als es auf den ersten Blick erscheinen mag, ist keineswegs klar, was die Prostituierte eigentlich verkauft und was der Freier erwirbt – und ob es sich dabei überhaupt um dasselbe handelt.»
Becker 2023, S. 10.

Ware?

Dienstleistung?

Ausbeutung?

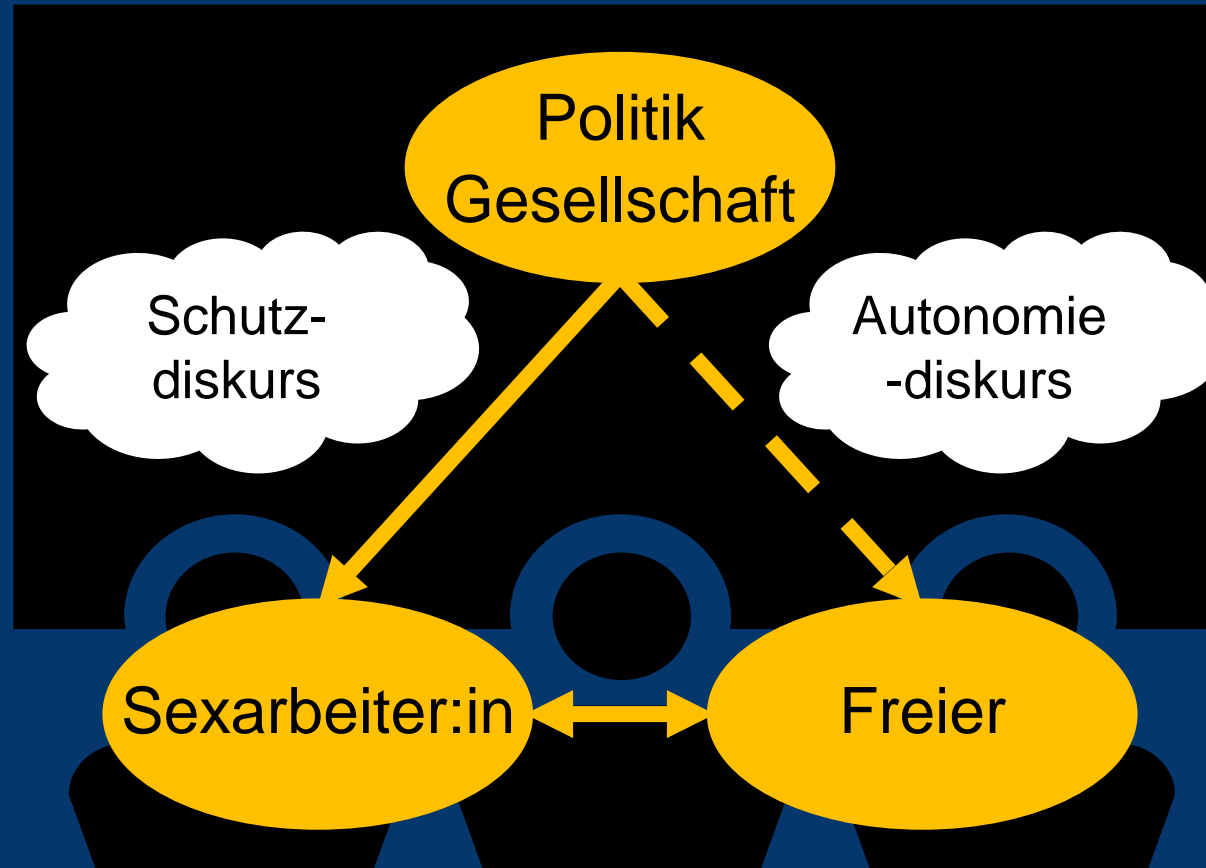
Gewalt?

Subjekt?

Objekt?

Opfer?

Täter:in?



«Der Mensch mit abweichendem Verhalten ist ein Mensch, auf den diese Bezeichnung erfolgreich angewandt worden ist; abweichendes Verhalten ist Verhalten, das Menschen als solches bezeichnen.»

Becker 2014, S. 31.

Wer hat die Macht durchzusetzen, dass Sexarbeit und Sexarbeiter:innen primär als soziales Problem betrachtet werden?

Wie funktionieren diese Mechanismen genau?



Bild: Urs Jaudas / Tages-Anzeiger

Quelle: ZHAW

«Das Problem ist also nicht, dass ich meinen Beruf mache, sondern dass ich darüber spreche.»

Ruby Rebelde, 2025



Persönlicher Hintergrund

Dozent an der ZHAW Soziale Arbeit
Multivulnerabilität, Sucht, Sexarbeit etc.
Selbstbestimmung, User Involvement

Selbstständiger Berater und Autor
Strategie, Organisation, (Fehler-) Kultur
Romane, Sachbücher, Drehbücher etc.

Stadt Zürich von 1998 bis 2014
Drogenbeauftragter, Vizedirektor SEB,
Leiter Geschäftsbereich Sucht & Drogen



Es kann doch nicht sein, dass beispielsweise der Elternmorgen in der Schule oder die Gemeindeversammlung [...] wegen dem Virus abgesagt [...] wird und gleichzeitig das Sexgewerbe seinen Betrieb weiterführt.»

Kantonsrat, Anfrage von Tobias Mani und Barbara Günthard Fitze an den Regierungsrat (09.03.2020)

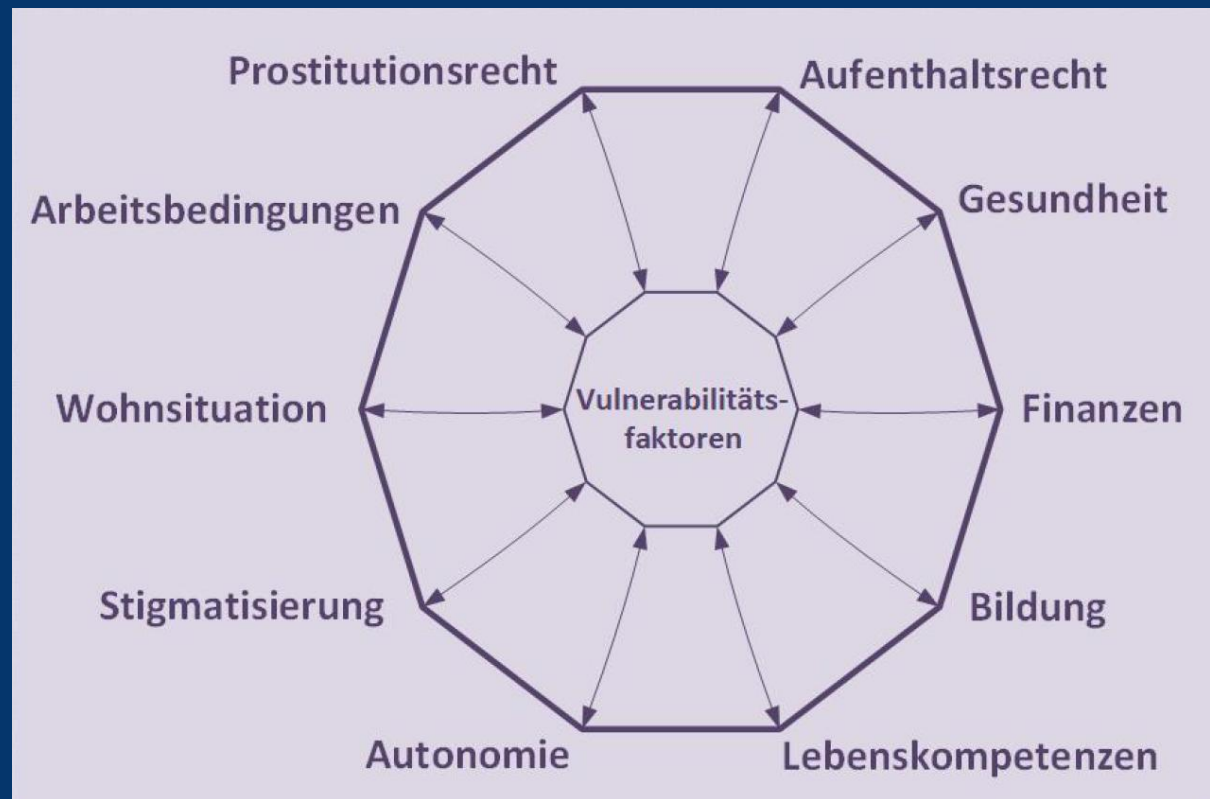
Gesagt wird:

*Sexarbeiter:innen
sind*

- *privilegiert*
- *hilflos*
- *ungebildet*
- *unselbständig*

=

*Sexarbeiterinnen
sind eine Bedrohung
für die Gesellschaft*



Quelle: Brüesch et.al. 2021, S. 17, 34

Nicht gesagt wird:

Sexarbeiter:innen

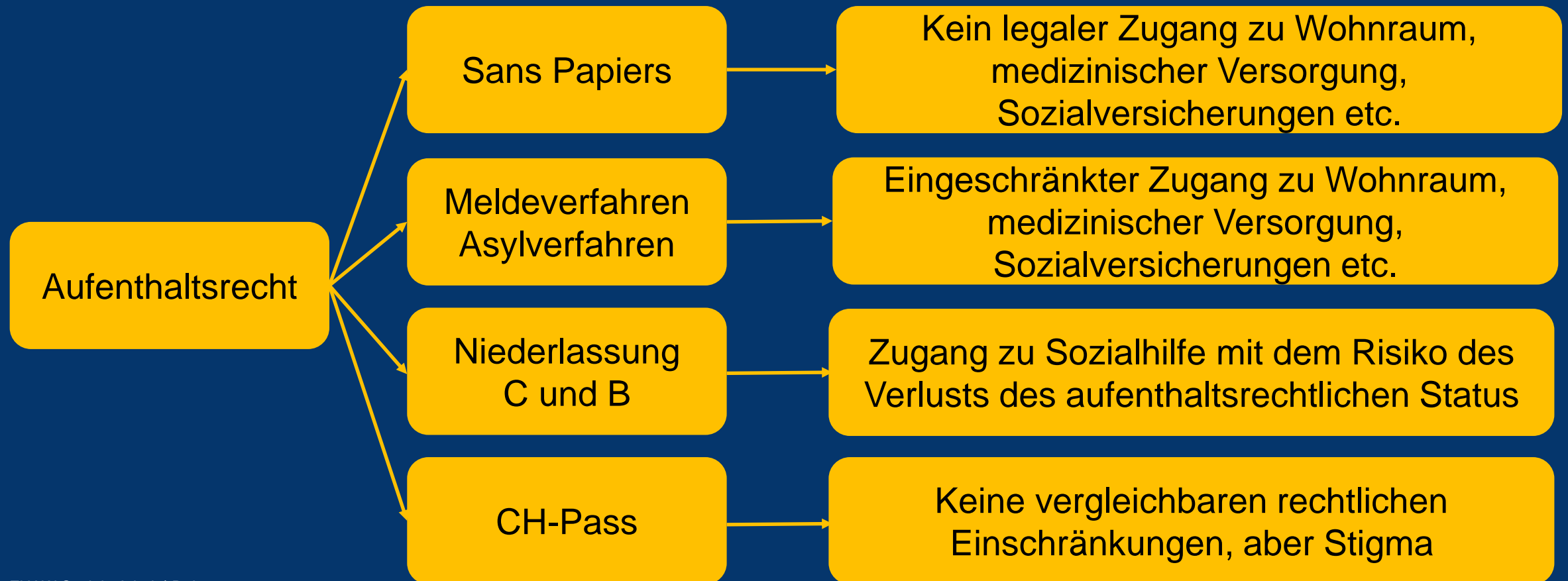
- *kennen sich aus mit Infektionsprophylaxe*
- *sind Überlebenskünstler:innen*

=

*Die Gesellschaft ist eine
Bedrohung für
Sexarbeiter:innen*

«Ich wünsche mir mehr Verständnis dafür, wie komplex dieses Thema ist. Es ist nicht nur «Happy Hooker», es ist aber ganz sicher auch nicht nur «Prostitution ist Gewalt».

Ruby Rebelde, 2025



«Schnell entwickelte und nicht vollständig durchdachte Konzepte, welche aus Unsicherheit und steigendem Druck von Seiten der Politik und Medien entstehen, müssen mit Skepsis betrachtet werden. »
Wege 2015, S. 76.

Meine beiden dringendsten Anliegen:

1. Sexarbeiter:innen in sämtliche Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbeziehen. Und zwar eine möglichst heterogene Gruppe von Sexarbeiter:innen. (Eigentlich gilt das auch für Freier)
2. Sexarbeiter:innen nicht instrumentalisieren, beispielsweise für Migrations- oder Gesundheitspolitik.



Verwendete Literatur:

Becker, Howard S. (2014). Aussenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. 2. Auflage, Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Becker, Theodora (2023). Dialektik der Hure: von der "Prostitution" zur "Sex-Arbeit,, Berlin: Matthes & Seitz.

Brink, Lina, Löffler, Marlen S., Keller, Reiner (2024). Umstrittene Wirklichkeiten der Sexarbeit: Eine Analyse von Wissenspolitiken in der Regulierung von Prostitution in Deutschland, Wiesbaden: Springer Fachmedien. Zum Schutz- und Autonomiediskurs siehe S. 16f.

Brüesch, Nina, Herzig, Michael, Khater, Nadine, Müller, Manuela, Steiner, Carmen, Tschumi, Lisa, Trümpy, Anja (2021). Auswirkungen der Massnahmen gegen die Covid-19-Pandemie auf Sexarbeit und Sexarbeitende in Zürich, Forschungsbericht, Zürich: ZHAW.

Schindler, Anne-Christine (2025). «Das Geglöte nach Schweden regt mich auf.» Interview mit Ruby Rebelde, Die Wochenzeitung WOZ, Nr. 34, 21.08.2025.

Wege, Julia (2015). Soziale Arbeit im Kontext der Lebenswelt Prostitution – Professionelle, Handlungsansätze im Spannungsfeld unterschiedlicher Systeme und Akteure. In Martin Albert und Julia Wege (2015). Soziale Arbeit und Prostitution: Professionelle Handlungsansätze in Theorie und Praxis, Wiesbaden: Springer VS, S. 73-97.